

## **Einschreiben**

Swissmedic  
Herr Jürg H. Schnetzer  
Hallerstrasse 7  
Postfach  
3000 Bern 9

**Bern, 30. November 2017**

## **Offener Brief**

### **Ausschlusskriterien von Blutspendern sind anzupassen**

Sehr geehrter Herr Schnetzer

In der Schweiz ist es homosexuellen Männern verboten Blut zu spenden, es sei denn, sie verzichten vorgängig 12 Monate auf Sex. Diese erst neu eingeführte Regelung betrachten wir als Hohn. Der Mann, der freiwillig ein Jahr auf Sex verzichtet, um dann etwas Gutes für die Gesellschaft zu tun, muss erst noch geboren werden!

Auch wir von der Jungen BDP sind der Auffassung, dass Spenderblut so sicher wie möglich sein muss. Wir verleugnen auch nicht, dass in der Gruppe von Männern, die Sex mit Männern haben, die HIV-Rate höher ist als in der Gesamtbevölkerung. Jedoch kann die sexuelle Orientierung nicht als alleiniges Ausschlusskriterium erhalten. Wir verweisen dabei auf das Urteil vom 29. April 2015, in dem der Europäische Gerichtshof den generellen Ausschluss von Männern, die Sex mit Männern haben, als unzulässig erklärt. Das Bundesamt für Gesundheit gewährleistet mit umfangreichen Kontrollen die Sicherheit eines jeden Blutkonservenempfängers. Somit sind die im Urteil geforderten Voraussetzungen bezüglich des Gesundheitsschutzes erfüllt.

Unsere Forderung lautet daher, dass Swissmedic den Fokus auf das persönliche Risikoverhalten eines potentiellen Spenders lenkt und nicht auf dessen sexuelle Orientierung. Am heutigen Testverfahren der Blutkonserven wird hingegen nichts verändert. Aus der Stellungnahme des Bundesrates zur BDP-Motion 15.3401 geht hervor, dass er dieses Vorgehen ebenfalls begrüßen würde.

Wir hoffen auf ein Einsehen von Swissmedic, homosexuelle Männer beim Blutspenden nicht länger zu diskriminieren.

Im Namen der Jungen BDP Schweiz

Nico Planzer, Präsident Junge BDP Schweiz

BDP Schweiz - Postfach 119 - 3000 Bern 6 – 076 675 01 48 - mail@bdp.info